Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26945
Copyright: Admont, Benediktinerstift

kaynem sey vrlaubliche, kaynn seine
ze vermanisamen od slahenn wa
denn der gewalt von dem abt geben
wirt aber die missthaten werdent
gestrafft vor in allen das die an-
dern vorcht haben den chinden
vnz an das funffzehent jar ir
alter sol der fleiss vnd die pflege
der zucht von in allen behalten
werden vnd das doch mit aller-
mass vnd besthaden wann wer
an dem sterkern alter erpaldet
etlichen weis an seinn abts ge-
sthäfft oder an den chinden an be-
sthaiden erzeuigt wirt der vnder-
lig der regelichen zucht Wann
gesthriben ist das du die selben
nicht wild tuen, das tue dem an-
dern auch nicht.

Ca. lxxj. Das die Brueder gegen ain ander gehorsam sein

Obedientie bonum.